

Bericht über die Bürgerreise Istanbul 2026 vom 08.10.2026 – 15.10.2026

Erstmalig beauftragten wir das DER Reisebüro, Ehrenfeld, mit der Organisation von Flug und Hotel. Sowohl die Beratung im Vorfeld, wie auch die Betreuung vor Ort, war hervorragend und zuverlässig.

Die Reisegruppe, insgesamt 23 Teilnehmende, traf sich am Donnerstag-morgen in der Abflughalle, Terminal 2 um 7:30 Uhr zum gemeinsamen Einchecken. Der Flug mit Türkisch Airlines verlief unproblematisch und gelandet wurde pünktlich auf dem Istanbul Flughafen. Dort wurde die Gruppe vom Reisebürotransfer abgeholt und zum Hotel „Antea Hotel Oldcity“ gefahren.

Das Hotel liegt zentral in der Altstadt, mit sehr guter Verkehrsanbindung. Es hat die perfekte Lage für alle die Touri-Programme machen wollen.

Die Mitarbeitenden waren alle sehr freundlich und zugewandt, bei kleineren Problemen sehr hilfsbereit. Das Frühstück war reichlich, da blieb wirklich kein Wunsch offen!

Im Hotel warteten Sadiye Öner und Monika Bongartz auf die Ankommenden. Nach Zimmerverteilung gingen alle zusammen zum gemeinsamen Abendessen in ein Lokal in direkter Nachbarschaft zum Hotel.

Am Freitagmorgen starteten wir zu einer Bustour, organisiert durch die Stadtverwaltung Istanbul, Tourismusabteilung, Herr Hüseyin Cosan. Von Sultanahmet über Eminönü, Karaköy, Galataport, Dolmabahce Palast, über die Brücke nach Beylerbeyi und zurück, Besiktas, Taksim Platz, Sishane, Gewürzbasar, Sarayburnu zurück zu Sultanahmet. Eine großartige Rundfahrt mit vielen Eindrücken.

Danach besuchten wir den Arastra Basar und machten eine kleine Mittagspause.

Die „Kleine Hagia“ war ursprünglich Kirche der Heiligen Sergios und Bakchos, ist ein bedeutendes frühbyzantinisches Bauwerk und gilt als architektonisches Vorbild für die große Hagia Sophia.

Der Samstag war geprägt von Besichtigungen: Topkapi, Hagia Sophia, Yerebatan Zisterne. Die Reiseteilnehmenden waren alle sehr beeindruckt von den weltbekannten Kulturdenkmäler Istanbul.

Der Besuch der Hagia Sophia war sehr enttäuschend: Seit die Hagia Sophia als Moschee wieder genutzt wird, ist die Besichtigung nur über die Galerie im Obergeschoss möglich. Darüber hinaus ist das Gebäude derzeit weitgehend eingerüstet und große Bereiche des Innenraums, wie auch die Außenfassade, befinden sich derzeit unter teils kunstvoll bemalten Bauplanen.“

Ein Teil der Gruppe fuhr mit der Fähre nach Kadiköy, genoss den Spaziergang durch den Ort und die Pause im Nazim Hikmet Café – Kulturzentrum.

Den Sonntag genossen wir mit einer ausführlichen Bootsfahrt auf dem Bosphorus. Die abwechslungsreichen Ufer, die Paläste, Holzhäuser, die vielen Kuppeln und

Minarette, die Banktürme... eine beeindruckende Kulisse, die die Größe der Stadt nur erahnen lässt.

Nach einem kleinen Imbiss waren wir auf dem Handwerkerbazar rund um die Rüstempascha Moschee, anschließend den Berg hinauf zur Süleymaniye Moschee. Nach der Besichtigung und dem Rundgang durch die Außenanlage, mit einem phantastischen Panoramablick, trafen wir uns alle in einem Gartenlokal direkt an der Moschee.

Einige fuhren mit der Straßenbahn und besuchten den Ortsteil Balat am Goldenen Horn. Ein Viertel, heute von schmalen kopfsteingepflasterten Straßen und farbenfrohen Häusern, hippen Cafés, avantgardistischen Galerien und traditionellen Lebensmittelgeschäften geprägt.

Der Montag stand ganz im Zeichen der deutsch – türkischen Geschichte und Beziehungen. Nach einer Fahrt mit der Tunnelbahn spazierten wir über die Istiklal zum Goethe Institut. Dort begrüßte uns Fr. Haupt, Leiterin der Spracharbeit, Stellv. Institutsleiterin, Frau Eslem Sert und ihr Kollege. Sie informierten uns mit einer Präsentation und stellten uns die Arbeit des Goethe Institutes vor. Für viele waren diese Informationen neu und beeindruckend.

Im Anschluss gingen die Teilnehmenden auf eine Stadtrallye die das Goethe Institut für SchülerInnen entwickelt hat. „Suche nach deutschen Spuren in Beyoglu“. Monika blieb zu einem Planungsgespräch bezüglich der geplanten ubiläumsveranstaltungen 2027 im Goethe Institut.

Zur Rallye gehörte die deutsche Schule, alte deutsche Geschäftsreklame, die Deutsch – Türkische Buchhandlung und eine alte deutsche Gaststätte.

Der Rundgang hat allen viel Spaß gemacht. Alle berichteten, dass die Istanbuler ihnen freundlich geholfen hätten. Ich persönlich fand den Ansatz, sich den deutschen Spuren in Istanbul spielerisch zu widmen, richtig klasse. Spielen macht doch allen Spaß. Die Kaffeepause in der Deutschen Buchhandlung brachte noch eine Überraschung: Im Café wurden die Teilnehmenden mit Köln-Fotos von unserer Fotoausstellung begrüßt.

Nach einer Rückmeldungsrunde verabschiedeten wir uns von den Mitarbeitenden und spazierten weiter durch das wuselige Viertel bis zum Taksim Platz.

Unterwegs und am Taksim Platz erzählten und informierten Anna Huesmann, Angelika Lager und Monika Bongartz über die Geschichte, Gebäude und die Ereignisse.

Einige gingen zum Atatürk Kültür Merkezi, genossen den umwerfenden Rundumblick auf Bosphorus, asiatische Seite, Altstadt und Brücken.

Einige besichtigten unter dem historischen Rumeli Han (gebaut 1894) ein rund 1.400 bis 1.900 Quadratmeter großes, unterirdisches Tunnelsystem und Kellerlabyrinth. Es wurde ab 2017 wiederentdeckt und freigelegt, es besteht aus Ziegelgewölben, Fliesen, Mosaiken und verschiedenen Kammern.

Schon heute kann man das unterirdische Areal als Kultur-, Kunst- und Veranstaltungsort (z.B. für Hochzeiten) anmieten.

Am Nachmittag trafen wir uns im Café Ara Güler und spazierten zur evangelischen Gemeinde deutscher Sprache, Kreuzkirche, wo wir von Fr. Heike Steller – Gül, der Pfarrerin erwartet wurden. Wir besichtigten die Kirche und erhielten viele

Informationen zur Geschichte und Entwicklung der Gemeinde, der Kirchenfenster, der Gesell Orgel auf der sie uns eine Klangprobe spielte.

Bei Kaffee und Tee informierte sie uns über die Organisation einer deutschen Auslandsgemeinde, ihre Bewerbung und Wahl durch die Gemeindemitglieder, die unterschiedlichen christlichen Kirchen in Istanbul, der Türkei. Die Gemeinde pflegt einen „Lebensdialog“ zu ihrer muslimischen Nachbargemeinde: man besucht sich zu den Feiertagen und tauscht Geschenke aus.

Nach den vielen Informationen gingen wir mit Frau Steller – Gül zum gemeinsamen Abendessen: in der „Ney'le Mey'le Meyhane“. Eine „Meyhane“ ist eine traditionelle türkische Taverne in der man zusammenkommt, um zu essen, zu trinken und sich zu unterhalten. Typisch ist die Vielzahl kleiner Vorspeisen – Meze.

Dienstag

Für den Vormittag hatten wir Adnan Öserler für eine Führung durch die Altstadt: Obelisk, Cemberlitas, Blaue Moschee, Hippodrom, Deutscher Brunnen, Sinan Pasa Medrese, gewinnen können. Auf dem Weg informierte er uns auch über die Freundschaftsstraße und vieles andere! Es war eine hervorragende Führung, spannend, interessant und auch anstrengend. Er führte uns zu einem kleinen Lokal in der Nähe des Basares: „Gül Gör Kebab“: hier essen auch die Basarmitarbeitenden, schon der Weg dorthin war besonders. Sofort bekamen wir Salat und einige kleine Vorspeisen, danach Kebab nach Wunsch. Eine tolle Atmosphäre und sehr lecker.

Danach „verließ“ sich die Gruppe: einige liefen die Mahmutpaschacaddesi runter zum Gewürzbazar, zum Handwerkermarkt, andere gingen shoppen im großen Basar, andere in die Şerefiye-Zisterne.

Mittwoch

Auf dem Weg zum großen Basar besichtigten wir die Nurosmaniye Moschee.

„Die geplanten 2 Stunden bis zum Treffen am anderen Ende des verzweigten Bazars sind schnell vergangen.“

„Wir nahmen die uns nun schon vertraute Straßenbahn bis zur Station Gülhane und traten in den Bereich Gülhane Park ein. Wir wollten das berühmte Archäologische Museum und seine Schätze besuchen.“

Der Gülhane Park wurde leider gerade wegen angesagter Stürme geschlossen. Einige wanderten zur Galatabrücke und genossen im trockenen den Blick.

Aus dem anfänglichen „normalen“ Regen entwickelte sich ein Starkregen, wie wir ihn alle noch nicht erlebt hatten. Durch die vielen Treppen und „Berge“ flossen wahre Ströme überall.

Unser geplantes gemeinsames Abendessen kam dadurch nicht zustande: einer Gruppe war es nicht mehr möglich, zum Lokal zu kommen. Sehr schade!

Donnerstag, der Abreisetag

In der Nacht erfuhren wir die ersten Infos über die Auswirkungen des Unwetters vom Rezeptionisten. Die Istanbuler Mitarbeitenden vom Reisebüro informierten uns, dass die Rückreise wie geplant stattfinden wird.

Transfer zum Flughafen verlief wie geplant, allerdings wunderten wir Ortskundigen schon über den Fahrweg. Abflug und Ankunft waren etwas verspätet.

Das komplette Ausmaß der Katastrophe, so muss man das ja nennen, habe ich – haben wir erst in Köln durch die Nachrichten gesehen.

Alle waren und sind schockiert!

Wir sind sehr traurig, dass dieses Unwetter bisher mindestens 5 Todesopfer gefordert hat!

Unsere Gruppe hatte ein Riesenglück: Wir erfuhren später, dass im Flugverkehr 51 Flüge vom Flughafen Istanbul auf Ausweichflughäfen umgeleitet. 19 Flüge gestrichen wurden.

Rückmeldung einer Teilnehmerin:

„Eine tolle Reise mit dem individuellen Charme der Städtepartnerschaft, die unser persönliches Reiseteam (Monika, Anne, Angelika, Johanna, Sadiye) persönlich gestaltet hat und mit besonderen Einblicken nicht nur auf die Sehenswürdigkeiten von Istanbul, sondern auf in das Alltagsleben von deutschen Partnerorganisationen ermöglicht hat.

Wir danken allen sehr und hoffen auf weitere erfolgreiche Projekte der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“

Herzlichen Dank an unsere Mitreisenden, für das angenehme Miteinander, an die Stadtverwaltung Istanbul, Tourismusabteilung, Herr Hüseyin Cosan, die Mitarbeitenden des Goethe Institutes und Frau Haupt als stv. Leiterin, Frau Heike Steller – Gül, der Pfarrerin der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache und Herrn Adnan Öserler.

Monika Bongartz